

institut für elektronische musik und akustik



Open CUBE – Konzertreihe

LIFE MUSIC – Graz klingt!

Günther Albrecht

Dienstag, 8.3.2005, 20 Uhr, IEM CUBE, Inffeldgasse 10/3, 8010 Graz

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft zur Förderung von Elektronischer Musik und Akustik – GesFEMA sowie dem Forschungsinstitut für Elektronische Musik und Akustik - FiEMA

Musikalische Transformation nach John Conway's „Game of Life“ (1970)

LIFE MUSIC - Graz klingt!

49 kurze Tonaufnahmen aus Graz sind Stimmen, die im akustischen Raum des "CUBE" als "Brettspiel" gespielt werden.

In sieben mal sieben Abschnitte ist Graz hier eingeteilt, die sieben mal sieben Lautsprechern des "CUBE" entsprechen. Jeder Lautsprecher bekommt sein eigenes Sample! Welche Stimme aus Graz aber nun mit welcher gemeinsam erklingt, dafür ist John Conway's „Game of Life“ (1970) zuständig: Eigentlich als Bevölkerungssimulation entwickelt, beschäftigen sich nun schon seit 30 Jahren Wissenschaftler mit den Figuren, die Conway's "Spielbrett" bewohnen können. Mit 21 mal 21 Feldern ist das "virtuelle Graz" gerade groß genug für diese "Schauspieler", um unser "Instrument" ertönen zu lassen.

(Presstext)

Life Music benutzt Conway's „Game of Life“ (zellulärer Automat) zur Strukturierung von Klangmaterial. Der Zellenraster des „Game of Life“ wird einerseits über den Grazer Stadtplan gelegt, andererseits auf die Lautsprechern des CUBE projiziert. Die Weiterentwicklung der Muster des „Game of Life“ bestimmt Auswahl, Lautstärke und Bewegung des Klages.

Bei Life Music wird ein Raster von 21 x 21 Zellen verwendet, deren Ränder identisch (verbunden) sind – eine Figur, der links die Außengrenze überschreitet, kommt dabei von rechts wieder aufs Spielfeld.

Graz wird in 7 x 7 Feldern eingeteilt, wobei jedes Feld einem Raster von 3 x 3 „Game of Life“-Feldern entspricht. Aus jedem der 49 gewonnenen Felder wird ein maximal 10-sekündiges Sample gewonnen (arbiträr vor Ort aufgezeichnet).

Auch der CUBE erhält einen 7 x 7 – Raster; gesamt werden also 49 Lautsprecher benutzt, wobei jedem Lautsprecher fix ein Sample zugeordnet ist, das der topographischen Position entspricht. Die Lautstärke der Samples wird durch die Belegung der, in jedem Rasterfeld enthaltenen, 3 x 3 Matrix gewonnen: kein Feld besetzt = Lautstärke 0, 1 – 9 Felder besetzt repräsentieren neun Lautstärkestufen von leise bis laut.

Der Ablauf der geplanten „Szenen“ wird gespeichert und simultan zu einer Projektion der grafischen Darstellung (siehe Abbildung) abgerufen. Aus einer Abfolge von Szenen entsteht ein 30 Minuten langes Klangenvironment.

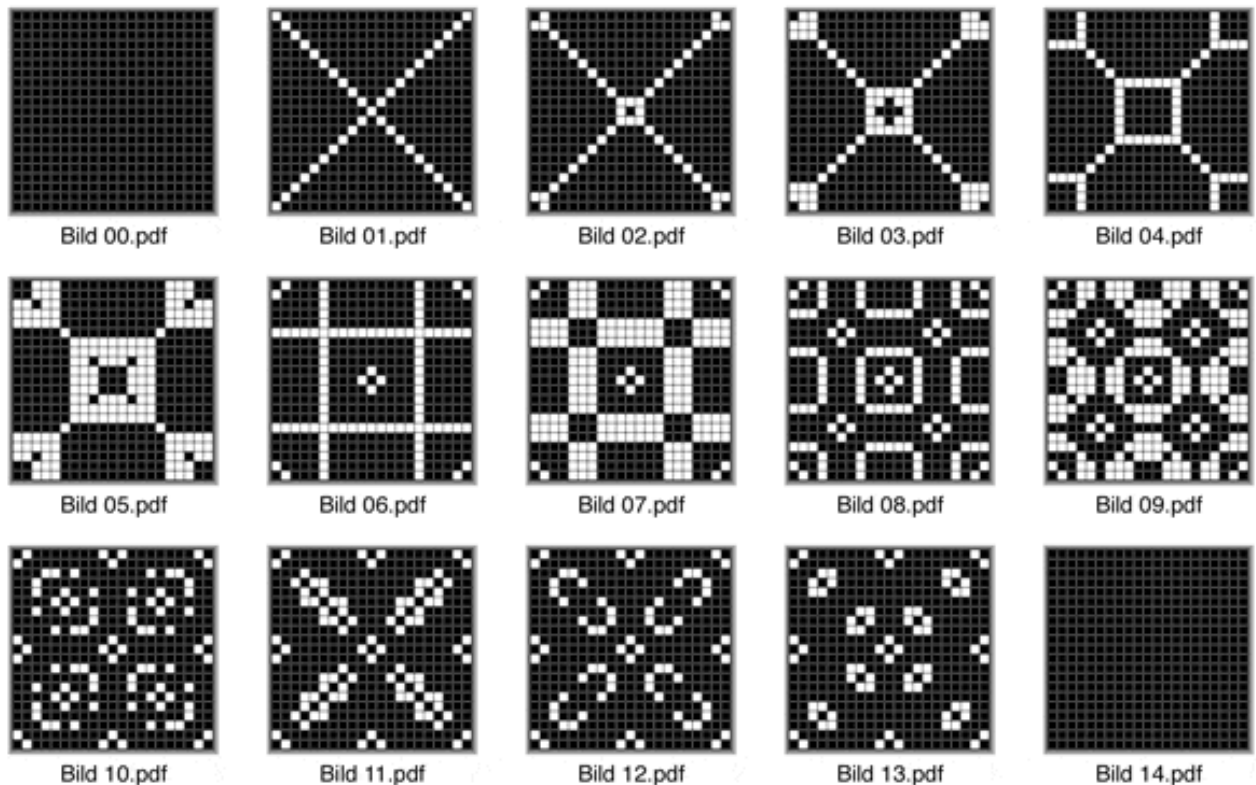


Abbildung: "Life Music": Partitur der ersten 140 Sekunden

Günther ALBRECHT

Am 10.8.1962 in Wien geboren. Seit 1986 Beschäftigung mit elektronischen Klangerzeugern.

Musik zur Ausstellungen und computeranimierten Videos von **Heidemarie Seblatnig**. Solo-Improvisationen als **.G.A.** auf „**Stiegen Stairs Scale...**“ und „**Feed the machine!**“.

Improvisierte Elektronik mit dem Ensemble „**L.E.O.**“ (Cordula Boesze, Günther Albrecht, Katharina Klement, Paul Skrepek, Seppo Gruendler & Uli Fussenegger) z.B. beim Festival Konfrontationen 2002 der Jazzgalerie Nickelsdorf; CD-Veröffentlichung: „**L.E.O. = 2 x 3**“ auf Grazer Etikett.

Kompositionszyklus „**Gargantua & Pantagruel's Listen**“ für das „**böse salonorchester**“ und **Margarete Jungen** (Uraufführung des ersten Teiles im Dezember 2004).

Dieses Projekt wurde ermöglicht durch die Unterstützung von SKE Austro Mechana, der Werkstatt Graz und dem IEM.

Open CUBE – Kalendarium

08.03.05 20:00h – LIFE MUSIC - Graz klingt! Günther Albrecht, Electronics

14.04.05 20:00h – Tschechische Szene präsentiert von Vit Zouhar, Werke von Zouhar, Dlouhy, Medek

03.05.05 20:00h – Elektroakustik Report 04/IV präsentiert die junge und aktuelle Szene mit Daniel Rieglers Ensemble „e-piktogramm“

25.05.-28.05.05 20:00h – V:NM Festival

14.06.05 20:00h – Elektroakustik Report 04/V mit Studierenden des IEM

11.10.05 20:00h – Neo Bechstein & Feinmotorik, Reinhold Friedl, Neo Bechstein, Sukandar Kartadinata in Kooperation mit „Open Music“

In der Reihe Open CUBE steht heuer der experimentelle und werkstattartige Charakter der Veranstaltungsreihe im Vordergrund.

Es werden ausschließlich Auftragswerke oder eigens für den CUBE konzipierte bzw. adaptierte Werke aufgeführt.

Details zur Open CUBE Konzertreihe unter:

http://iem.at/services/events/events_2004/opencube0405